Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 1

Artikel: Nachbehandlung der operierten Krebskranken
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969213

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heren Zeiten nicht besonders betonen, denn damals waren die Häuser durch Zentralheizungen nicht so durchwärmt wie heute. Gerade dieser Umstand verleitet viele unserer Frauen, sich fast sommerlich zu kleiden und sich vor der Kälte im Freien nur durch einen Mantel zu schützen. Nun ist aber durch die Mode mit den kurzen Röcken ein neues Problem entstanden, das gesundheitlich ganz besonders gefährlich ist, weil es vielen Frauen und Mädchen sehr zusetzen wird. Nicht nur haben die Nieren darunter zu leiden, sondern vor allem auch die Unterleibsorgane, und zwar vormerklich die Eierstöcke.

Heilsame Ratschläge

Wie äussert sich nun die Niere, wenn sie geschädigt worden ist? Das ist sehr leicht festzustellen, denn in der Nierengegend taucht ein schmerzhaftes Empfinden auf, das dumpf, zusammenziehend und zugleich spannend ist. Dieses deutliche Zeichen sollte Beachtung finden, denn nun müssen wir für die Niere die richtige Pflege einschalten. Sie braucht in erster Linie Ruhe, Entlastung und Wärme. Kalte Anwendungen kommen nicht in Frage, auch nicht eisgekühlte Getränke. Ist man gezwungen, irgend etwas Kaltes zu trinken, dann muss man jeden Schluck langsam im Munde erwärmen. Wasseranwendungen, Kräuterwickel und Packungen müssen immer gut warm sein. Vorteilhaft ist das Tragen von Rohseidenwäsche, und wenn es die kalten Tage erfordern, dann kann man darüber noch Angorawäsche anziehen. Auch ein Katzenfell, das man auf der Nierengegend trägt, kann eine grosse Hilfe sein, da man dadurch eine Nierenreizung schnell wieder in Ordnung bringen kann.

Das beste pflanzliche Heilmittel ist Solidago oder Nephrosolid. Gegen die Entzündung setzt man Echinaforce ein, das sich in solchen Fällen noch immer bestens bewährt hat. Gleichzeitig muss sich auch die Ernährung nach dem körperlichen Zustand richten. Sie muss deshalb salzarm sein. Wenn der Fall aber schwerer ist, wird man sogar auf salzfreie Diät übergehen müssen. Weisser Zucker wirkt sehr schlimm, weshalb man selbst die kleinsten Mengen davon meiden sollte. Wie die Erfahrung gezeigt hat, kann er sogar Schmerzen auslösen. Auch starke Gewürze muss man meiden, dagegen darf man grüne Gartengewürzkräuter verwenden, also Petersilie, Schnittlauch, etwas Sellerie und kleine Mengen von Knoblauch und Meerrettich. Beobachtet man eine Neigung zu Gries- oder Steinbildung, dann muss man die Flüssigkeitsmenge stark steigern. Gleichzeitig gibt man jedem Glas oder jeder Tasse Flüssigkeit 5 bis 10 Tropfen Solidago oder das stärkere Nephrosolid bei. Es ist in solchem Falle auch ratsam, die Rubiakur einzuschalten. Mit alkoholischen Getränken und Nikotin darf man die Niere keinesfalls belasten, da dies die rasche und gute Heilung wesentlich hindern oder die Schädigung womöglich sogar vergrössern würde. Wer solch gesundheitliche Mängel immer rasch zu beseitigen sucht, kann sich vor einem chronischen Nierenleiden, das oft sehr unangenehme Folgen mit sich bringt, bewahren. Dies ist bestimmt ein grosser Vorteil, den wir unserer empfindlichen Niere unbedingt verschaffen sollten.

Nachbehandlung der operierten Krebskranken

Die Operation, der sich ein Krebskranker unterziehen musste, mag gut verlaufen. Im Krankenhaus steht er immer noch unter der Betreuung von Ärzten und Pflegepersonal und auch nach der Entlassung aus dem Spital muss er sich regelmässig zur Nachprüfung einfinden. Was aber in der Regel mangelt, ist die notwendige Unterweisung, wie sich der Kranke nun in Zukunft verhalten soll, um alles, was an ihm selbst liegt, zu beachten, damit er keine Wiederholung befürchten muss, sondern mit der Zeit wieder gesunden und erstarken kann. Es ist

so, als ob bei der Ärzteschaft die Einstellung des Patienten für den Alltag keine Rolle spiele. Wohl wird er beruhigt, indem ihm zugesichert wird, dass alles Kranke gründlich entfernt worden sei, so dass kein Grund zur Beunruhigung vorliege. Die Zuversicht, die dem Patienten auf diese Weise eingeflösst wird, und seine innere Ruhe dauern jedoch oft nicht allzulange, denn nach 1, 2 oder 3 Jahren melden sich vielfach Tochtergeschwulste, die sogenannten Metastasen. Viele Ärzte glauben eben nicht, dass der Krebs durch Ernährung, Pflanzenmittel, Psychotherapie und andere Naturheilanwendungen beeinflusst werden kann. Das ist der Grund, warum sie dem Patienten keine Verordnungen über sein persönliches Verhalten nach der Operation geben. Der Kranke ist daher vom blossen Zufall abhängig und weiss nie, ob und wann er rückfällig wird.

Günstiger Rat

Eine Anzahl Ärzte, die auf Ganzheitsmedizin eingestellt sind, haben sich jedoch auf Grund von Beobachtungen eine andere Meinung erworben. Sie vertreten heute die einwandfreie Tatsache, dass eine fettarme, aber vitamin- und milchsäurereiche Diät der einzig richtige Rat nach erfolgter Operation für den Patienten ist. Auch gibt es sehr wirksame Pflanzenpräparate, wovon die zwei wichtigsten Petasites und Mistel sind. Mit diesen kann nämlich eine sogenannte Basistherapie zur Förderung der Abwehrkräfte eingeleitet werden. Die Krebsgeschwulst ist mit der Frucht eines Unkrautes zu vergleichen. Vernichtet man das Unkraut nicht, dann erzeugt es neue Früchte. Wenn Krebs durch eine Menge cancerogener Einflüsse entsteht, dann ist es logisch, dass nur durch die Einnahme anticancerogener Stoffe der neuen Entfaltung dieser Krankheit Einhalt geboten werden kann.

Die soeben erwähnte Logik sollte uns unbedingt veranlassen, nach der Operation keine Zeit zu verlieren, sondern sofort mit der erwähnten Diät und der Anwendung der beiden Pflanzenpräparate zu beginnen. Da diese Diät gewissermassen der Leberdiät entspricht, wie sie im Buch «Die Leber als Regulator der Gesundheit» leicht verständlich erklärt ist, kann man sich diesen Richtlinien anvertrauen. Die konzentrierten Petasitespräparate haben einen sehr starken Wurzelgeschmack, der nicht jedem zusagt, weshalb es ratsam ist, Petasites in Kapseln, die sich im Darme lösen, einzunehmen. Es ist bestimmt einfach, sich nach den gebotenen Ratschlägen zu richten. Man sollte allerdings auch noch beachten, dass viel Ruhe und Entspannung nötig ist. Der Schlaf sollte zu seinem vollen Recht kommen. Natürlich sollte man auch stets vermeiden, in müdem Zustand weiterzuarbeiten. Überarbeitung ist ohnedies schädigend. Vergessen darf man auch eine reiche Zufuhr von Sauerstoff nicht, sei es durch systematische Atemgymnastik an frischer Luft oder durch Spaziergänge und leichte Wanderungen in waldreicher Gegend.

Wurmkrankheiten

In tropischen Gebieten gibt es Gegenden, in denen praktisch alle Eingeborenen mit Würmern verseucht sind. Nicht nur Spul- und Madenwürmer sind dabei vertreten, sondern meist auch der Hakenwurm. Dieser ist bekanntlich für uns doppelt gefährlich. In bezug auf Bedeutung und Verbreitung scheint er alle anderen Wurmarten zu übertreffen. Er ist ein böser Feind der Gesundheit, denn Hunderte von Millionen Menschen sind davon befallen. Aber gleichwohl würde ich vielleicht nicht eingehender darüber berichten, wenn er heute nicht auch in Europa Eingang gefunden hätte. Der moderne Flugzeugverkehr erleichtert das Reisen, so dass viele Europäer die Tropen aufsuchen, während immer mehr Eingeborene aus tropischen Ländern zu uns reisen. Menschen, mit denen wir